

Wieder ein schwerer Schlag für das deutsche Schulwesen im Weichselkorridor

Bromberg, 28. Febr. Das deutsche Schulwesen in Westpolen hat wieder einen Verlust zu beklagen. Der deutsche Lehrer Meierhofer hat die deutsche Schule in Bempersin im Kreis Zempelburg verlassen müssen und wurde nach Ostpolen verlegt, wo er keine deutschen, sondern meist jüdische Kinder zu unterrichten hat. Die deutsche Klasse in Bempersin wird zur Zeit von 50 deutschen Kindern besucht, die seit dem Fortgang ihres deutschen Lehrers jetzt nur an zwei Tagen in der Woche vertretungsweise Unterricht durch einen polnischen Lehrer erhalten. Evangelischen Religionsunterricht haben die deutschen Kinder seit dieser Zeit überhaupt nicht mehr erhalten.

Bestialische Greueltaten in Katalanien

Gefangene mit Maschinengewehren abgeschlachtet

Amsterdam, 28. Febr. „Het Nationale Dagblad“ veröffentlicht den erschütternden Erlebnisbericht des jungen, in Tilburg geborenen Textilarbeiters Martin Broerre, der, wie so mancher andere junge Arbeitervolk, durch betrügerische Vorpiegelungen nach Sowjetspanien gelockt wurde. Nach langem Leidensweg gelang es ihm, zu entfliehen.

Sehr bezeichnend sei das Verhalten der französischen Grenzbeamten gewesen, so berichtet Broerre. Als der Autobus sich der französisch-sowjetischen Grenze näherte, ließen ihn die französischen Grenzbeamten ohne jede Kontrolle passieren. Dabei wendeten die französischen Beamten den bolschewistischen Gruß an. In Katalanien angelangt, wurde Broerre trotz heftigen Einspruchs ohne weiteres in eine internationale Brigade gesteckt und nach vierstündiger Ausbildung mit einem Transport an die Guadamarra-Front geschickt. Bald darauf wurde Broerre verwundet und kam einen Monat in ein rotes Lazarett. Er schildert die Verden, die die Verwundeten hier durchzumachen hatten. Es fehlte an jeder ärztlichen Hilfe und selbst die Schwerverletzten blieben tagelang ihrem Schicksal überlassen.

Schreckenerregend sind Broerres Beschreibungen der unmenschlichen Greuel der bolschewistischen Herden. Verbrannte Anführer hegen Hunderte von unerfahrenen, aus allen Ländern zusammengepreßte Freiwillige in den Tod. In Guadamarra mußte er mit ansehen, wie 400 Gefangene an die Wand gestellt und mit Maschinengewehren niedergeschossen wurden. Auch die Schwerverletzten auf dem Schlachtfeld, selbst wenn sie noch Lebenszeichen von sich gaben, wurden im Massengrab verscharrt.

Endlich gelang es Broerre in Valencia, mit Hilfe eines englischen Heizers auf einem englischen Dampfer zu entkommen.

Sowjetregierung entlarvt

Die verräterische Rolle des Sowjetspions Stoblin

Paris, 28. Febr. Der Untersuchungsrichter in der Verschleppungsangelegenheit des wehrwärtigen Generals Miller, der bekanntlich am 22. September vergangenen Jahres spurlos verschwunden ist, wird am Montag die Zeugenvernehmung fortsetzen, nachdem die Untersuchung in den letzten Wochen zu der einwandfreien Feststellung geführt hat, daß Sowjetregierung bezw. die GPU die Urheber dieser Verschleppung sind. Der „Matin“ macht in sensationeller Aufmachung nähere Angaben über die bisher festgestellten Tatsachen. Das Blatt weist darauf hin, daß General Stoblin, der seit der Verschleppung des Generals Miller ebenfalls verschwunden ist, das ausführende Organ der GPU gewesen ist. Als Chef der sogenannten „Außenlinie“, einer wehrwärtigen Organisation in Paris, deren Aufgabe darin bestand, Beobachter nach Sowjetrußland zu schicken, um sich über die politische und die wirtschaftliche Lage zu unterrichten, und den Widerstand gegen das Sowjetregime zu organisieren, arbeitete er Hand in Hand mit Moskau. Er teilte der GPU jeweils die Entsendung eines Beobachters mit, so daß diese Leute beim Betreten sowjetrußischen Bodens sofort verhaftet werden konnten. Mehr als zehn solcher Beobachter sind spurlos verschwunden und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie nicht mehr unter den Lebenden weilen. Die Tätigkeit Stoblins hat in wehrwärtigen Kreisen nach und nach Mißtrauen erregt. Das veranlaßte General Miller, keine weiteren Agenten mehr nach Sowjetrußland zu senden. Stoblin lief dadurch Gefahr, bei der GPU in Ungnade zu fallen. Hierauf ist sein Plan zurückzuführen, General Miller zu entführen, und sich selbst an die Spitze der Wehrwärtigen in Paris zu stellen, um seine Spionagetätigkeit fortsetzen zu können. Die Untersuchung hat ferner ergeben, daß der sowjetrußische Dampfer „Marja Usjanowa“, an dessen Bord General Miller wahrscheinlich entführt wurde, den Hafen von Le Havre sofort verlassen hat, nachdem der Pariser Kraftwagen auf dem Hafengelände eingetroffen war, der Stunden vorher an dem Ort gesehen worden war, an den Stoblin General Miller hinbestellt hatte. Der „Matin“ wendet sich energisch gegen dieses abenteuerliche Verbrechen und fordert die GPU auf französischem Boden und stellt fest, daß Moskau keine Grenzen kenne, wenn es sich darum handle, zu morden.

Beschlüsse der Balkan-Entente

Griechenland und die Türkei sollen das italienische Kaiserreich anerkennen

Atana, 28. Febr. Ueber die Tagung des Ständigen Rates der Balkan-Entente, die unter dem Vorsitz des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas vom 25. bis 27. Februar in Atana stattgefunden, wurde am Montag eine amtliche Mitteilung ausgegeben.

An der Verlautbarung wird zunächst in der üblichen Weise festgestellt, daß die Besprechungen eine vollkommenere Übereinstimmung in allen Fragen der allgemeinen Politik und der gegenseitigen Beziehungen ergeben hätten und daß die Balkan-Entente ihren bisherigen Freundschaften und Verpflichtungen treu bleiben werde.

Einen breiten Raum nahm in den Besprechungen die Mittelmeer-Frage ein. Dabei wird betont, daß die Länder der Balkan-Entente übereinstimmend der Meinung sind, eine Politik der guten Beziehungen und der Zusammenarbeit mit jeder der Hauptmächte des Mittelmeergebietes, also sowohl mit England als auch mit Frankreich und Italien, zu verfolgen.

In der Frage der Anerkennung des italienischen Imperiums wurde zur Kenntnis genommen, daß Jugoslawien bereits einen neuen Gesandten beim König und Kaiser von Äthiopien akkreditiert hat und daß Rumänien das gleiche beabsichtigt hat. Der Rat der Balkan-Entente ist daher zu der Ansicht gekommen, daß auch Griechenland und die Türkei ihre Haltung in der äthiopischen Frage ihren freundschaftlichen Beziehungen zu Italien anpassen müßten.

Der Ständige Rat der Balkan-Entente hat ferner die Beschlüsse der letzten Wirtschaftstagung in Athen ratifiziert. Ferner hat der Rat beschlossen, seine Politik der Nicht-Einmischung in die spanischen Angelegenheiten aufrechtzuerhalten. Er hat es weiter den Mitgliedern der Balkan-Entente freigestellt, Beziehungen zur Regierung des General Franco aufzunehmen und Agenten nach Nationalspanien zu entsenden, um auf diese Weise ihre wirtschaftlichen Interessen wahrzunehmen.

Der Rat ist schließlich übereingekommen, daß die Seiden nächsten Tagungen im September 1938 in Genf und Ende Februar 1939 in Bukarest stattfinden.

Uebergriffe sowjetrußischer Truppen auf Korea

Tokio, 28. Febr. (Staatsdienst des DNR.) Wie das Hauptquartier der japanischen Armee in Korea bekanntgibt, haben sowjetrußische Truppenverbände, die sich aus Kavallerie und Infanterie zusammensetzten, die Nordostgrenze von Korea bei Keitoh überschritten. Obwohl der größte Teil des Verbandes am 26. Februar wieder auf sowjetrußisches Gebiet übertrat, blieben kleinere Abteilungen auf koreanischem Boden zurück. Sowjetrußische Kriegsschiffe haben außerdem zweimal die Grenze überschritten. Das japanische Hauptquartier hat die nötigen und entscheidenden Abwehrmaßnahmen sofort ergriffen.

Chamberlains Verständigungsplan

„Sunday Chronicle“ meldet, daß Erbsminister Chamberlain in Besprechungen, die er mit Lord Halifax und dem römischen Botschafter Lord Perth hatte, seine Pläne für eine neue Friedensgrundlage zwischen England, Frankreich, Deutschland und Italien dargelegt habe. Das Blatt erklärt, daß Lord Halifax bald selbst Besprechungen mit Italien und Deutschland beginnen werde.

Der „Observer“ bringt am Sonntag wieder einen Sonderartikel, in dem sich Garvin mit den Ergebnissen der vergangenen Woche, insbesondere dem unerwarteten englisch-italienischen Gespräch, auseinandersetzt. „Welcher Weg führt zum Frieden?“ fragt er in der Überschrift. Man könne nur hoffen, daß Besprechungen mit Deutschland neben den englisch-italienischen Besprechungen herrschen. Nur diese doppelte Anstrengung werde der Wichtigkeit der Aufgabe gerecht. Die Tat Chamberlains beruhe nicht auf Schwäche, sondern auf Mut. Man stehe wieder einmal an einem Scheidewege. Niemals sei der Weg, der zum Frieden, und der, der zum Kriege führe, klarer vorgezeichnet gewesen. Ein Erfolg der Opposition in dieser Frage würde sicher und schnell zum Kriege führen. Eben selbst habe zugegeben, daß der Frieden nur auf der Grundlage eines Kompromisses zwischen demokratischen und autoritären Staaten zustande kommen müsse.

Der englische Faschistenführer Sir Oswald Mosley sprach sich in einer Versammlung in Leeds am Sonntag für die Politik Chamberlains aus und wies auf die Lage vor dem Rücktritt Deans hin, die für England bedrohlich gewesen sei. England habe sich in einer ähnlichen Lage wie der vor 1914 befunden. Chamberlain habe schließlich die „verrückte englische Politik“ erkannt und den richtigen Weg eingeschlagen. In bezug auf die deutschen Kolonialforderungen sagte Mosley, es sei immer gut, vernünftige Zugeständnisse zu machen.

Die englische Linksoption hat ihre Ankündigung wahrgemacht und entsetzt gegen die Regierung Chamberlains eine große Demonstrationen-Kampagne. Während des Wochendes sind etwa 100 „Protestversammlungen“ organisiert worden. Ueberall sprachen Vertreter der Linksoption und der Labour-Party und griffen mit ihren üblichen Argumenten die Regierung an.

Der Senat erhebt Einspruch

Arbeitsgesetze nicht gebilligt

Paris, 28. Febr. Nachdem die Aussprache über die französische Außenpolitik in der Nacht zum Sonntag in der Kammer abgeschlossen wurde, beginnt die neue Woche sich wieder mehr den innerpolitischen Problemen zuzuwenden.

Die Senatsitzung am Sonntag ist keineswegs so glatt verlaufen, wie es auf den ersten Blick schien. Trotz der deutlichen Stellungnahme Chaumets am Sonntag vormittag, in der der Ministerpräsident darauf hinwies, daß er im Falle einer Ablehnung des Arbeitsstatuts durch den Senat entschlossen sei, die Regierungsgewalt nicht länger als weitere 14 Tage in den Händen zu behalten, hat man sich im Senat doch nicht dazu bereitgefunden, die von der Kammer verabschiedeten ersten beiden Arbeitsgesetze in der gleichen Fassung zu billigen. Die Veränderungen, die der Senat wünscht, scheinen zwischen beiden Häusern einen ersten Konflikt heraufbeschwören zu wollen, zumal in der Nacht vom 1. März in ganz Frankreich rund 7000 Kollektivarbeitsverträge erloschen und damit die brennenden Fragen auf sozialem Gebiet wieder in ihrem ganzen Ernst auf der Tagesordnung der Regierungstätigkeit Chaumets stehen.

Die Streitfrage geht in erster Linie darum, ob eine Angleichung der Löhne an die Lebenshaltungskosten schon bei einer 10prozentigen Steigerung oder erst bei einer 15prozentigen Steigerung, wie der Senat es wünscht, erfolgen soll, und ob den staatlich eingeregulierten Schlächtern in Zukunft das Recht gewährt werden soll, genaues Einbild in die Wirtschaftslage eines Betriebes zu erhalten.

Fehlschlag der englisch-irischen Verhandlungen de Valera: „Ich bin fast völlig verzweifelt!“

London, 28. Febr. Ministerpräsident de Valera ergänzte in einer Unterredung mit einem Vertreter von Prof. Association seine wenig zuversichtliche Erklärung über die englisch-irischen Besprechungen. Er erklärte offen, daß er jetzt fast völlig verzweifelt sei, weil er nicht glaube, daß irgend eine Vereinbarung erzielt werden könne, die die Teilungsfrage mit einbeziehe. Jede Vereinbarung aber, die Irland in zwei Teile getrennt lasse, könne nur als eine Teillösung betrachtet werden. Er könne, so sagte de Valera, nur wiederholen, daß eine Verständigung zwischen Irland und Großbritannien unmöglich sei, solange die Einheit Irlands nicht hergestellt werde.

Belgiens Außenpolitik

Die Frage der Anerkennung des italienischen Imperiums

Brüssel, 28. Febr. Der belgische Ministerpräsident Janlon gab am Montag anlässlich einer Veranstaltung des Verbandes der ausländischen Presse eine Erklärung über die belgische Außenpolitik ab. Er stellte dazu einleitend fest, daß Belgien im gegenwärtigen beunruhigten Zustande Europas der Unabhängigkeitspolitik treu bleiben wolle, die König Leopold im Oktober 1935 mit Zustimmung der Regierung verkündet habe. Diese Politik entspreche den Gefühlen des ganzen belgischen Volkes.

Der Ministerpräsident äußerte sich dann über den Genfer Interessentenverband und erklärte, daß diese Institution die Hoffnungen, die man in sie setzte, nicht verwirklicht habe. Seine Unfähigkeit, zu handeln und seine Grundzüge zu verwirklichen, habe das Vertrauen in ihn vermindert. Dennoch wolle Belgien Genf treu bleiben. Janlon wies weiter darauf hin, daß der größte Teil der belgischen Öffentlichkeit die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zu Italien wünsche. Der augenblickliche Übergangszustand, der auch eine Gefährdung der belgisch-italienischen Handelsbeziehungen mit sich bringen könnte, dürfe nicht länger anbauern. Da Belgien fürchte, bei einem etwaigen europäischen Konflikt in Rom nicht genügend vertreten zu sein, behalte es sich vor, geeignete Maßnahmen in dem Augenblick zu treffen, in dem seine Initiative als ein Beitrag zur allgemeinen Entspannung gemettet werden könnte.

Regierungsumsturz in Kuba vereitelt

Havana, 28. Febr. Laut Mitteilung des Geheimdienstes der kubanischen Armee wurde in den letzten Tagen eine bolschewistische Verschwörung gegen die Regierung von Kuba in großem Ausmaß aufgedeckt. Präsident Cardo und Oberst Batista sollten, wie aus dem beschlagnahmten Material hervorgeht, im Verlaufe des kommunistischen Generalkonkretes gestürzt werden. Die Aktion sollte unternommen werden zu einer Zeit, während der sich Oberst Batista zu einer Gedächtnisfeier in einer städtischen Provinz aufhielt.

Im Verlaufe der Maßnahmen des Geheimdienstes wurden bereits 27 kubanische und spanische Kommunisten verhaftet sowie gegen weitere 500 Strafbefehle erlassen. Am Sonntag morgen landeten Beamte des Geheimdienstes bei Hausdurchsuchungen in den Geschäftsräumen zweier verbotener kommunistischer bolschewistischer Organisationen in Havana zahlreiche Gewehre mit Munition sowie große Mengen kommunistischer Propagandamaterials. Aus der beschlagnahmten Geheimkassette geht einwandfrei hervor, daß die gegen die kubanische Regierung geplante Komplott von ausländischen Bolschewisten angezettelt und organisiert worden ist.

Schulungsarbeit im Luftschutz

Stärkung der inneren Widerstandskraft und Abwehrbereitschaft des deutschen Menschen

Berlin, 28. Febr. Aus Anlaß der am 1. März 1938 bevorstehenden feierlichen Grundsteinlegung der Reichsluftschutzhalle in Berlin-Wannsee durch den Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, gewährte Generalleutnant von Rosquens, der Präsident des Reichsluftschutzbundes, der RSK, eine Unterredung über die Schulungsarbeit im Luftschutz. Er gab dabei einen umfassenden Überblick über die Arbeit und die Ergebnisse des Reichsluftschutzbundes im Verlauf von vier Jahren.

Je nach Größe der Städte werden 10 bis 20 Prozent der Bevölkerung als ausbildungspflichtig angesehen, womit durchschnittlich zwei bis drei Bewohner jedes Hauses erfaßt werden. Im gesamten Reichsgebiet sind rund 12 Millionen zu schulen und auszubilden. Der Reichsluftschutzbund umfaßt bereits jetzt über 11 Millionen Mitglieder, ein Beweis, wie sehr das Volk von der Notwendigkeit dieses Selbstschutzes überzeugt ist. Der gewaltige Umfang der Arbeit läßt sich an den weiteren Zahlen erkennen. Es sind 63 000 Dienststellen, 2500 Luftschutzbereitstellungsstellen und 14 000 ausgebauten Schutzhäuser vorhanden. Planmäßige, immer den neuesten Stand der Technik berücksichtigende Schulung wird durchgeführt in 3000 Luftschutzhäusern, rund 500 Luftschutzhauptschulen, 15 Landesgruppen-Luftschutzhäusern und endlich der Reichsluftschutzhalle, die noch im Laufe dieses Jahres auf dem idealen Waldgelände am Wannsee bei Berlin entstehen wird und am 1. Oktober bezugsfertig sein soll. Sie wird die Zentralschule der gesamten Ausbildung des Reichsluftschutzbundes sein. Die örtliche Ausbildung im Lande erfolgt in den Luftschutzhäusern, von denen je eine auf je 10 000 Einwohner vorhanden ist. Insgesamt haben sich etwa 27 000 Luftschutzhelfer und -lehretrinnen ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

Die Luftschutzhilfe der Bevölkerung geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Partei und ihren Gliederungen. Die allerwichtigste Aufgabe des Reichsluftschutzbundes liegt in der Stärkung der inneren Widerstandskraft und Abwehrbereitschaft des deutschen Menschen. Dem Gedanken, ihn selbst zu härten und ihn damit in seiner eigenen Abwehrzeugung zu wappnen für die Stunde der Gefahr, ist übermäßig die gesamte Ausrichtung unterstellt. Front und Heimat werden in Zukunft nicht mehr zwei Gruppen sein, sondern eine geschlossene Kampfgemeinschaft mit dem unerlöschlichen Willen, auch das Letzte für den Bestand des Volkes und der Nation einzusetzen.



Röln am Rosenmontag

Röln, 28. Febr. Rölns Fastelovend ist nicht zu übertreffen. Die alte Hansestadt ist von frohem Lachen und Ländchen einer tollen Karrenschlacht erfüllt. Ein farbenfrohes Fest löst das andere ab. Aber sie alle werden durch den Rosenmontagszug in den Schatten gestellt. Er ist der große Magnet, der alles an sich heranzieht. Schon in den frühen Vormittagsstunden zeigte die Innenstadt, durch die der Zug seinen Weg nahm, ein gänzlich verändertes Bild. Unaufhörlich strömten aus den Vororten die Menschen in den Mittelpunkt der Stadt, um sich einen guten Platz zu sichern, von dem aus sie den Zug besichtigen konnten.

Das Motto des Zuges „Die Welt im Karrenspiegel“ hatte den Kölnern Künstlern willkommene Gelegenheit geboten, ihrem künstlerischen Sinn in vielfältiger Form Ausdruck zu verleihen. Darüber hinaus aber war das politische Welttheater in die Länge zu nehmen, und hatten Wit und Humor, Schalk und heisende Satire wahre Triumphe zu feiern. Der buntschillernde Zug mit seinen Wagen und unzähligen originellen Gruppen und Trömmchen, den Musiktruppen, den Schildträgern, den Kölnern Originalen und den vielen Gruppen mit glänzenden Uniformen löste immer wieder hellen Jubel und härmische Begeisterung aus. Den glänzenden Höhepunkt bietet nach altem Brauch der Festwagen der Kölnern Bauern und der Jungfrau und der des Prinzen Karneval, der von einer großen Weltkugel aus dem nährlichen Volk seinen Gruß entbietet.

Ganz Düsseldorf auf den Beinen

Düsseldorf, 28. Febr. Die lebensfrohe Kunst- und Gartenstadt am Rhein, die wegen ihrer weitläufigen Gastfreundschaft stets zahlreiche Fremde anzieht, ist seit den Vormittagsstunden mit Menschen überfüllt. Zahllos sind die auswärtigen und ausländischen Gäste, die zum Düsseldorfer Karneval gekommen sind. Morgens begab sich das Prinzenpaar in prächtigem Bierzug, begleitet von den reisenden Gardes, dem Amazonenkorps und der Bürgerwehr zum „Staatsbesuch“ ins Rathaus. Mit launigen Worten übergab Oberbürgermeister Dr. Otto dem Prinzen für drei Tage unter Ueberreichung des Karnezepters die Stadt in seine nährliche Gewalt. Und dann fand im großen Rathsaussaal eine karnevalsische Sitzung statt, in der mit Wit, Humor und guter Laune nicht geknauert wurde.

Überall an den Straßen, die der Rosenmontagszug passierte, fanden die Menschen in zehntausendgestaffelten Reihen. Der Zug mit seinen über 30 Wagen, dem vielen nährlichen Fußvolk und von in großer Zahl mitmarschierenden, originell kostümierten Musikkapellen löste überall Beifallsstürme aus.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutscher Tag in Vind. Wie verkündet, wird das Volkspolitische Referat der Landesleitung der Vaterländischen Front Oberösterreichs am kommenden Sonntag in Vind einen Deutschen Tag veranstalten. Dieser wird im Zeichen des inneren Versöhnungswertes und der Wiederherstellung natürlicher freundschaftlicher Beziehungen zum Deutschen Reich stehen. Bei der Kundgebung wird u. a. Innenminister Seyß-Inquart sprechen. „Für Frieden, Freiheit und Brot“ wird die Parole der Kundgebung sein.

Hochschulen und höhere Schulen in Graz geschlossen. Nachdem am Freitag die Grazer Hochschulen gesperrt worden sind, wurde jetzt die gleiche Maßnahme auch für alle höheren Schulen getroffen. Wie lange die Sperre dauern wird, ist nicht bekannt.

Blutiges Ende eines Elternabends in Vödz. Während eines Elternabends mit Tanz, der in einer Lodge Volksschule stattfand, kam es infolge von politischen Auseinandersetzungen zu einer Massenschlägerei. Als die Polizei am Tatort eintraf, fand sie in der Schule einen Toten, neun Schwere- und 27 Leichtverletzte vor. Drei der Schwerverletzten befinden sich in Lebensgefahr. Die Einrichtungen der Schule sind völlig vernichtet worden.

Raubmord bei Suhl. Auf der Straße zwischen Mäbendorf und Albrecht ist am Sonntag der 66 Jahre alte Fabrikant Gustav Bachmann aus Albrecht ermordet worden. Der Täter brachte ihm mit einem Schraubenschlüssel tödliche Kopfverletzungen bei. Als ein herannahendes Auto den Mörder bei Verabreichung seines Opfers hörte, hielt er in den nahen Wald. Die Fahndung der Kriminalpolizei führte am Sonntagabend zur Festnahme des der Tat dringend verdächtigen Hermann Brohm aus Jella-Rehls. Obwohl der Festgenommene hartnäckig leugnet, den Mord begangen zu haben, wollen ihn einige Zeugen als den Mann wiedererkennen, der um die Zeit des Ueberfalls in der Nähe des Tatortes gesehen worden ist.

Falbur von Schirach im Nahrgelbiet. Zur Einweihung eines neuen Heimes der Hitlerjugend und zur Weihe von 20 Fahnen weilte Reichsjugendführer Falbur von Schirach am Sonntagmorgen in Castrop-Rauxel. In seiner Ansprache beschäftigte sich der Reichsjugendführer vor allem mit den Fragen der Heimbeschaffung und setzte sich ausführlich mit deren technischer und finanzieller Seite auseinander.

Rekord-Sonntag auf der Autochau. 102 000 Schaulustige belähen am Sonntag die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1938. Schon bis 14 Uhr wurden bereits 70 000 Besucher der zehn Hallen und des großen Freigeländes unter dem Funkturm gezählt, von denen ein großer Teil in 60 Sonderzügen aus allen Gauen nach Berlin gekommen war. Außerdem trafen am Sonntag früh etwa 65 Sonderomnibusse mit Reisegeellschaften ein. In der ersten Woche haben also bereits 374 000 Besucher die Autochau besucht.

Neue Besprechung Halifax — Berth. Der britische Gesandte in Rom, Lord Berth, hatte am Montag im Foreign Office wieder eine Besprechung mit Außenminister Lord Halifax.

Fristverlängerung für Wohnungsumbauarbeiten. Bekanntlich hat der Reichsarbeitsminister im vorigen Jahr zur Förderung der Schaffung von Wohnungen durch Umbauen Reichszuschüsse in Höhe von mehr als 7 Millionen RM zur Verfügung gestellt. Da die Umbauarbeiten in vielen Fällen nicht innerhalb der ursprünglich festgelegten Frist vom 31. März 1938 ausgeführt werden können, hat der Reichsarbeitsminister die Frist bis zum 30. Juni verlängert.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. März 1938.

Amtliches. Der Herr Reichsstatthalter hat die Revierförster der Gr. 12 Hestler in Bad Liebenzell beim Forstamt Liebenzell, Mayer in Calmbach beim Forstamt Calmbach, Schleppe in Herrenalb beim Forstamt Herrenalb, Walter in Wildbad beim Forstamt Wildbad, August. Wildbad, in freie Revierförsterstellen der Gruppe 8 b eingewiesen.

Ernannt wurden die Verwaltungspraktikanten Dietrich im Innenministerium (aus Altensteig), und Rapp beim OA. Freudenstadt zu Obersekretären.

Versetzt wurde Steuerinspektor Eugen Mönch bei dem Finanzamt Freudenstadt an das Finanzamt Stuttgart-Amt — Stadtpfarrer Schilling in Bad Liebenzell, Def. Calw, wurde seinem Ansuchen gemäß aus dem Dienst der evang. Landeskirche entlassen.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Waldmannshofen und Igertsheim, Kreis Mergentheim, und in Hausen, Kreis Brackenheim. — Die Seuche ist erloschen in Schäftersheim, Kr. Mergentheim, Startswiler, Kr. Dethringen, Knittlingen, Kr. Maulbronn, Schwieberdingen, Kr. Ludwigsburg, Sontheim, Bonfeld und Biberach, Kr. Heilbronn, Crailsheim und Westgartschhausen, Kr. Crailsheim.

Calw, 28. Februar. (Aus der letzten Beratung der Ratsherren.) Bürgermeister Göhner unterrichtete in der letzten Besprechung auf dem Calwer Rathaus die Ratsherren über den Stand der Kleinsiedlungsfrage. Die Stadt, so führte der Bürgermeister aus, wird künftig nicht mehr selbst Siedlungsunternehmen durchführen, sondern solche Aufgaben der eigens von der Regierung zu diesem Zweck gegründeten Heimstätte GmbH. überlassen. Es handelt sich um zwei Typen massiv gebauter Häuser im Bauwert bis zu 7000 RM (außer den Baulandkosten). Der Siedler benötigt ein Eigenkapital von 1300 Reichsmark, die monatlichen Aufwendungen für Miete und Tilgung betragen höchstens 35 RM. Nachdem auf dem Wimbberg im Anschluß an die Kleinsiedlung weiteres Siedlungsland für Heimstätten zur Verfügung gestellt werden konnte, haben sich zwölf Siedlungslustige von Calw, Altburg, Oberreichenbach und Oberollbach — die letzteren in Calmer Betrieben beschäftigt — gemeldet. Die Heimstätte GmbH. ist mit ihnen bereits in Verbindung getreten, jedoch in absehbarer Zeit mit dem Baubeginn gerechnet werden darf. Die Ortsbauplan-Beratungsstelle in Stuttgart hat für den Ortsteil Hässlich im Borort Alzenberg einen ausgezeichneten Bauungsplan ausgearbeitet. Jeder Erbauer eines Einfamilienhauses, der statt einer biologischen nur eine mechanische Kläranlage einrichtet, oder von einer solchen Anlage überhaupt Abstand nimmt, weil er Gelegenheit hat, an die Sammelkläranlage anzuschließen, wird künftig einen Beitrag für den Bau der Sammelkläranlage zu entrichten haben. Grundjah ist hiesel, das heranzuziehen, was die Besitzer beim Bau einsparen. Für ein Einfamilienhaus mit mech. Kläranlage wurde der Beitrag auf 400 RM, für ein Haus ohne mech. Kläranlage auf 600 RM festgesetzt. Für die beiden neuen Mehrfamilienhäuser am Schloßwiesenweg sind an Zuschüssen zu den Kosten der städt. Sammelkläranlage je 1000 RM zu entrichten, wozu noch der Polenbeitrag tritt. — Die Kleinkinderschule, die früher von einem Verein, dann größtenteils von der Stadt unterhalten wurde, wird anlässlich des Ausscheidens von Schwester Marie Stadinger infolge Erreichens der Altersgrenze aus dem Dienst, in die Unterhaltung der R.S. Volkshochschule überführt werden. Zur Errichtung eines Kindertages stellt die Stadt der NSB laufend die gleichen Mittel, neben dem Schulgebäude nahezu 3000 RM im Jahr, zur Verfügung. Der Bürgermeister sprach den seither die Schule betreuenden Großhennpacher Schwestern den Dank für ihre vieljährige, treue Arbeit an den Calwer Kindern aus.

Freudenstadt, 28. Februar. (55 Mädchen und Jungen dürfen heute dank der NSB in Erholung fahren.) Heute beginnt auch im Kreis Freudenstadt wieder die sogenannte Kindererschickung der R.S.V. 25 Mädchen aus Stadt und Kreis dürfen heute Montag auf fünf Wochen ins Erholungsheim Forsthaus Wimpfen fahren; und am Dienstag werden sich 30 Jungen, ebenfalls auf fünf Wochen, auf den Weg ins Erholungsheim Fuchsberg bei Geislingen machen. Das ist, wie gesagt, der erste Anfang der Kindererschickung aus dem Kreis Freudenstadt. Weitere Transporte werden — in Abständen — folgen.

Freudenstadt, 1. März. (Der WSW-Glücksman hat 14 000 Lose verkauft.) Am Samstag ist im ganzen Reich der Verkauf der Brieflose der diesjährigen WSW-Lotterie beendet worden, der an Neujahr begonnen hatte: sie ist ausverkauft; die grauen „Glücks männer“ haben ihre Pflicht getan — und das Publikum auch! 30 Millionen Lose sind verkauft worden, davon sage und schreibe 17 000 allein in Freudenstadt, womit Glücksman Widmaier für unsere Stadt einen neuen Rekord aufgestellt hat. Mit der Auslosung der Prämien am 30. März wird die Lotterie ihren endgültigen Abschluß finden. Manchem kann der 30. März zum Glückstag werden, wenn die zahlreichen Prämien zu 100, 250, 1000 RM und die Sonderprämie von 20 000 RM zur Ziehung gelangen.

Freudenstadt, 1. März. (241 Zentner Altpapier sammelte die Freudenstädter SA.) Man darf anerkennen, daß dem Rufe der SA zur Unterstützung ihrer Papiersammlung fast durchweg Folge geleistet und dadurch der Aktion zu einem Erfolg verholfen wurde, der sich neben den Erfolgen anderer SA-Standorte in Städten von 10 000 und mehr Einwohnern (nur in diesen Städten wurde gesammelt!) sehr wohl sehen lassen kann: in den Stunden des Samstagmorgens wurden in Freudenstadt 241 Zentner Altpapier gesammelt. Die Mühe, der Aufwand von Zeit und der Einfluß aller verfügbaren Männer hat sich also ausgezeichnet gelohnt.

Wildbad, 28. Februar. (Beinbruch auf dem Glatteis.) Gestern vormittag stürzte eine Frau auf der vereisten Straße. Sie zog sich einen Beinbruch zu. Man brachte die Verletzte ins Kreiskrankenhaus nach Neuenbürg.

Stuttgart, 28. Febr. (Der Täter festgenommen.) Der 40 Jahre alte Franz Irlenkauf aus Donzdorf, der am Samstagabend eine 42 Jahre alte Witwe in ihrer Wohnung in einem Hause der Hohenheimer-Straße niedergestochen hat, wurde am Sonntagabend in einer Stuttgarter Gastwirtschaft festgenommen. Der Wirt, der von der schweren Bluttat erfahren hatte, verständigte die Kriminalpolizei, die den Täter bereits eingekreist hatte und ihn aus dem Bett heraus verhaften konnte. Zu der Bluttat selbst wird noch bekannt, daß die von Irlenkauf überfallene Frau, eine Witwe, gerade dabei war, zu einer Fastnachtsveranstaltung zu gehen, als der Täter nach einer heftigen Auseinandersetzung zu einem Messer griff und blindwütig auf die Witwe einstach. Zwei Stiche drangen in den Unterleib und einer in die Brust der Ueberfallenen ein, so daß die Frau blutüberströmt zusammenbrach. Wie bekannt wird, hat Irlenkauf, der sich im Laufe des Sonntags verschiedentlich telefonisch nach dem Befinden der bedauernswerten Frau erkundigt und dadurch selbst wesentlich zu seiner raschen Festnahme beigetragen hatte, die Witwe bereits vor einigen Wochen mit Niederstechen bedroht gehabt.

Er lief in die Straßenbahn. In der Hohenheimerstraße beim Popler lief am Sonntagmorgen ein 40 Jahre alter Mann in einen abwärts fahrenden Straßenbahnzug der Linie 16 hinein. Mit Rippenbrüchen und einem Fußbruch wurde er in das Katharinenhospital gebracht.

Leonberg, 28. Febr. (Füchse im Hühnerkall.) In einer der letzten Nächte drang der Fuchs in den Kreisorten Flacht und Malmshelm in Hühnerkälle ein. In Flacht wurde der Räuber, nachdem er zwölf Hennen und einen Hahn getötet hatte, bei seiner blutigen Arbeit geföhrt, so daß noch ein Dutzend Hühner am Leben blieben. In Malmshelm fielen 22 Hennen und ein Hahn dem Fuchs zum Opfer. Während Meister Reinecke sämtliche Hühner liegen ließ, nahm er den Hahn mit.

Tübingen, 28. Febr. (Weihe der Klinik-Neubauten.) Die schon gemeldete Einweihung der neuen Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und des neuen Hygiene-Instituts der Universität Tübingen geschah mit einem Festakt im Hörsaal der Ohrenklinik. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Hoffmann, schilderte die Entstehungsgeschichte der beiden Institute. Oberbaurat Daiber ging auf die Umgestaltung der alten Chirurgischen Klinik zu den beiden neuen Instituten ein. Wieder sei ein wichtiger Schritt für die bauliche Erneuerung der Universität getan. Regierungsrat Döhrle sprach für den Kultminister. Die Raumnot in allen Kliniken zwingen zu weiteren Neubauten.

Tübingen, 28. Febr. (Wegen häuslicher Zerwürfnisse.) Aus dem Staufer auf dem Einstedel wurde dieser Tage die Leiche einer 38 Jahre alten, aus Tübingen gebürtigen und in Bekingen verheiratet gewesenen Frau geböhrt. In einem zu Hause zurückgelassenen Abschiedsbrief gab sie den Ort an, wo man sie nach ihrem Tod suchen könne. Allem Anschein nach dürfte die Beweggründe für den Selbstmord in häuslichen Zerwürfnissen zu suchen sein.

Heilbronn, 28. Febr. (Unfall.) Am Sonntag geriet ein Personenauto, das mit großer Geschwindigkeit die Sülmstraße herauffuhr, beim Bremsen vor einer Kreuzung ins Schleudern. Der Wagen rante über den Gehweg gegen ein Geschäftshaus, dessen Schaufensterscheibe eingedrückt wurde. Zwei auf dem Gehweg befindliche Mädchen im Alter von 17 und 21 Jahren wurden von dem Auto erfaßt. Das jüngere Mädchen wurde umgeworfen und leicht verletzt, während das ältere Mädchen gegen die Hauswand gedröhrt wurde und lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

Nedarzulm, 28. Febr. (Siedlungsplan.) Da der Siedlungsbau in Nedarzulm als eine vordringliche Aufgabe angesehen wird, hat die Stadtverwaltung einen Plan für die Erweiterung der Georg-Schwarz-Siedlung durch 200 Siedlerstellen ausgearbeitet. Die Kosten einer Siedlerstelle sind auf 7000 RM veranschlagt. Die Siedler müssen ein Eigenkapital von mindestens 15 Prozent besitzen. Ein Teil des Bauprogramms dürfte schon in diesem Frühjahr zur Ausführung kommen.

Berg, Kr. Ravensburg, 28. Febr. (Wieder sieben Schafe zerissen.) In letzter Zeit wurde mehrmals aus dem Oberland berichtet, daß Schafhalter durch wilde oder tollwütige Hunde schweren Schaden erlitten hatten. Ein ähnlicher Fall hat sich dieser Tage in Kalernen Gemeinde Berg zugetragen. In den dort aufgestellten Werd des Schafhalters Straub aus Niederbiegen drangen zwei Hunde ein und zerissen sieben Schafe. Vier weitere Schafe wurden so schwer verletzt, daß sie wahrscheinlich eingehen werden.

Altbierlingen, Kr. Ebingen, 28. Febr. (Tödlicher Unfall.) Der Landwirt Wendelin Christ aus Altbierlingen stürzte vom Oberling seiner Scheune ab. Er fiel auf den Kopf und erlitt außer einer schweren Gehirnerschütterung einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nun im Krankenhaus gestorben ist.

Sträßberg, Kr. Sigmaringen, 28. Febr. (Eine Kiejsenfläche.) In einem hiesigen Sägewerk wurde ein Fichtenkamm mit den seltenen Ausmaßen von 24 Metern Länge, 11 Fests Metern Rauminhalt und 76 Zentimeter Durchmesser aufgeföhrt. Die Gesamtlänge der Fichte hatte nicht weniger als 42 Meter betragen. Aus dem Stamm könnte man das gesamte Bauholz für ein kleineres Wohnhaus gewinnen.

Welche württ. Gemeinden sind reblausversucht?
In einer Bekanntmachung des württ. Wirtschaftsministers, Abteilung für Landwirtschaft, werden die Gemeinden oder Teile einer Gemeinde bekanntgegeben, die als schwach oder fast reblausversucht gelten. Schwach versuchte Gemeinden sind: Eshenau und Willsbach (Kreis Heilbronn), Dethringen (Kreis Maulbronn), Erlsbach-Binswangen (Kreis Nedarzulm), Ohrenberg (Kreis Dethringen), Seutelsbach und Schnait (Kreis Schorndorf), der durch die Ludwigsburger, König, Tübingen, Wöbinger- u. Leonbergerstraße sowie die ehemalige Markungsgrenze gegen Botnang und Feuerbach begrenzte Markungsteil von Groß-Stuttgart, sowie die Gemeinde Korb (Kreis Waiblingen). Stark

Immer abends als Letztes
Chlorodont



verleuchtete Gemeinden sind: Flein (Kreis Heilbronn), Angelfingen und Kugelberg (Kreis Künzelsau), Köcherseinsfeld, Redarsulm und Dedheim (Kreis Redarsulm), Wöglingen (Kreis Schrippingen), sowie Groß- und Kleinheppach (Kreis Waidlingen). In diesen Gemeinden oder Teilen einer Gemeinde sind außer den für verleuchtete Markungen allgemein geltenden Vorschriften die besonderen Bestimmungen des Paragraphen 22 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes betr. die Bekämpfung der Reblaus im Weinbaugebiet vom 23. Dezember 1935 zu beachten.

In der Trunkenheit das eigene Kind erschossen

Riedrich, Kr. Neuch, 28. Febr. Von einem tragischen Geschehnis wurde am Samstag die Familie Ott betroffen. Der Vater, der 46jährige Eisenbahnarbeiter Jakob Ott, hatte in einer Wirtshauskneipe auf dem Nachhauseweg gegen 9 Uhr abends wurde er von einigen jungen Burshen gehänselt. Dadurch aufgebracht, holte er aus seiner Wohnung eine Zimmerflinte. Wieder auf die Straße gekommen, schloß er blindlings auf eine ihm entgegenkommende Person, die sofort zu Boden sank. Als er näherkam, fand er seine eigene 16jährige Tochter Elie in ihrem Blute liegen. Der Vater, der nur einen Schreckschuß in die Luft abgeben wollte, wie er bei seiner Vernehmung sagte, hatte seine Tochter so unglücklich getroffen, daß sie in wenigen Minuten ihr Leben aushauchte. Ott wurde sofort in Haft genommen.

Drei Kinder ertrunken

Die Spielkameraden liefen davon

Maulbrunn, 28. Febr. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Sonntagmittag auf dem Kraichsee bei Steinenfels. Sechs Jungen aus Verdingen im Alter von neun bis zwölf Jahren waren an den See gegangen. Einer der Knaben drückte auf die dünnen Eisdecke ein. Zwei seiner Kameraden wollten ihn herausziehen, brachen jedoch ebenfalls ein. Alle drei sind ertrunken. Die anderen drei Knaben liefen nach Hause, ohne etwas von dem Vorfall zu erzählen. Erst abends, als die drei verunglückten Knaben nicht zu Hause erschienen, rückten die anderen mit der Sprache heraus. Die Feuerwehr suchte daraufhin sofort bei Scheinwerferlicht den See ab. Die Leichen der drei Knaben namens Holzwart, Bähler und Heim konnten schließlich geborgen werden.

Aufbau eines Waldarbeiter-Berufsstandes

Ofters werden erstmalig Waldarbeiter-Lehrlinge eingestellt

Die Aufgaben der Forstwirtschaft im Dritten Reich können nur mit einer Gefolgschaft gemeistert werden, die weltanschaulich fest auf unserem Boden steht, mit dem Wald und Betrieb verwachsen ist und Ziele und Aufgaben der Forstwirtschaft weiß und ihre Aufgaben wirklich beherrscht und meistert. Der Reichsforstmeister hat daher angeordnet, daß im ganzen Reich der Aufbau eines Waldarbeiter-Berufsstandes in Angriff genommen wird. Für diesen Aufbau sind erstmalig Ofters 1938 überall Waldarbeiter-Lehrlinge einzustellen. Es ist eine zweijährige Waldarbeiter-Lehrzeit, eine zweijährige Waldarbeiter-Gehilfenzeit und kostenloser Besuch einer Waldarbeiter-Schule vorgesehen. Aufstiegsmöglichkeiten sollen geschaffen werden. Nähere Bestimmungen werden später getroffen. Der Schulentlassene wird beim zuständigen staatlichen Forstamt angemeldet, das kostenlose Unterweisung der Gesundheitsverhältnisse veranlaßt und über die Einstellung entscheidet.

Die deutsche Bienezucht im Aufstieg

Von der einst blühenden deutschen Bienezucht waren vor etwa zehn Jahren nur noch 1,5 Millionen Bienenstöcke übrig geblieben, heute gibt es bereits wieder 2,5 Millionen Völker. Die Zahl der organisierten Imker liegt seit 1932 von 117 000 auf 118 000 Mitglieder, die Honigerzeugung allein 1936/37 um 60 000 Doppelzentner und die Mehrerzeugung von Wachs um 1000 Doppelzentner. Aus im Jahre 1933 vorhandenen 191 mangelhaft ausgestatteten Belegstellen wurden bis 1937 schon über 400 unter Aufsicht der Organisation stehende, und die Zahl der begatteten Königinnen hat sich von 1933 bis 1937 auf 46 000 erhöht. In den letzten drei Jahren sind von den Belegstellen über 100 000 Königinnen den Bienenständen der Imker zugeführt worden. Mit der von der Reichsfachgruppe Imker getragenen Vertellung der Standplätze wird einer Ueberfüllung einzelner Gegenden erfolgreich entgegengearbeitet. So sind allein im letzten Jahr 16 000 Imker mit 439 000 Völkern gewandert; die dabei erzielten Erfolge beweisen, daß sich die Wanderung lohnt.

Dammbruch am Stausee Kirchentellinsfurt

Der ganze Stausee ausgelaufen

Kirchentellinsfurt, Kr. Tübingen, 28. Febr. Eine folgenschwere Ueberflutung ist am Montag nachmittag durch einen Dammbruch des Stausees, der zum Kraftwerk Kirchentellinsfurt-Neutlingen gehört und etwa 150 Meter von dem Werk entfernt im Redartal liegt, eingetreten. Das Loch, das ursprünglich nur armdick war und das von einem Radfahrer zuerst beobachtet wurde, vergrößerte sich trotz des Einjages aller verfügbaren Arbeitskräfte zusehends. Der Druck des Wassers war bei einer Wasserpiegelsöhe von 5,25 Meter so stark, daß wenige Stunden später in dem Damm, der eine Sohlenbreite von 25 Meter aufweist, eine 15 Meter breite Bruchstelle klaffte. Um 6 Uhr abends fürzten die Wassermassen noch tosend auf die tieferliegenden Felder, Ackererde, kleine Bäume und Geröll mit sich reichend. Mehrere Stunden lang war die Redartalsstraße Neutlingen-Kirchentellinsfurt-Tübingen durch die Ueberflutung unpassierbar. Der Stausee mit seinen 340 000 Kubikmeter Inhalt, der in den Jahren 1925/26 erbaut wurde, ist völlig ausgelaufen.

Buntes Allerlei

102 Jahre Altersunterschied machen fast gar nichts!

Der angeblich 132jährige Bauer Bachjar Koschan aus Beltski-Kiwar im früheren Montenegro war nicht wenig erstaunt, als eines Tages der Ortsvorsteher zu ihm kam und ihm einen biden Brief aus Amerika brachte, in welchem ihn eine Miß Mary Pantley aus Lincoln, der Hauptstadt Nebrasas, dem Hundert-zweiunddreißigjährigen die Ehe antrag. Zunächst glaubten alle an einen schlechten Scherz. Sie wandten sich aber doch an den amerikanischen Konsul in Ragusa, der sofort eine Rückfrage beim City-Departement in Lincoln hielt, wo denn auch die seltsame Heiratslustige vernommen wurde. Der Bericht aus Amerika traf nach einigen Wochen ein. Aus ihm ging eindeutig hervor, daß Miß Pantley 30 Jahre alt und Besitzerin eines schönen Hauses und einiges Vermögens ist und durchaus auf ihrer Absicht besteht, einen Mann zu heiraten, der genau 102

Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NKK., RAD.

Am Mittwoch, den 2. 3. 38 tritt Schar 1 und 2 um 20,00 Uhr am Marktplatz an. Schar Eberhard 20,00 Uhr bei der Stadtkirche in Altensteig. Großer Dienstanzug mit Mantel. Führer des Sturmes.

NJ., BdM., JV., JM.

DJ., Jungzug 1/26/481

Am Mittwoch, 2. März, am Heim in Egenhausen antreten. Schreibzeug mitbringen. Der Jungzugführer.

Jahre älter ist als sie. Mit der gleichen Post überlieferte die Miß einen Scheck mit einer ansehnlichen Summe, der ihrem zukünftigen Gemahl zur Verfügung steht. Außerdem lag in dem Brief ein Photo, auf dem die verrückte Miß gar nicht so übel ausah, ferner wurde beim amerikanischen Konsulat eine Fahrkarte erster Klasse für einen Passagierdampfer von Genoa aus hinterlegt. Die Summe, auf die der Scheck lautete, war so hoch, daß Bachjar Koschan sofort unternehmungslustig wurde. Da diese Summe ein persönliches Geschenk seiner Frau war, ging er zunächst daran, in seinem Dorfe eine Brücke in better Eisenkonstruktion zu errichten, die mehr aushält, als die bisherige vermauerte Holzbrücke. Weiter sorgte er für den Bau einer ordentlichen Wasserleitung, um seinen Verwandten zu helfen, welche die Mehrzahl aller Dorfbewohner bilden. Inzwischen ist dieser Tage nun wieder ein Brief eingetroffen, in dem Miß Mary Pantley mitteilt, daß sie in Kürze eine Europareise unternehmen wird. Bei dieser Gelegenheit will sie auch Bachjar Koschan aufsuchen und ihn, wenn er will, gleich an Ort und Stelle heiraten. Bachjar Koschan hat nun einen Familienrat einberufen, an dem seine 18 Söhne (Frauen sind bei solchen Sitzungen ausgeschlossen) teilnehmen und über den wichtigsten Schritt, den ihr Vater unternehmen soll, beraten wollen. Man darf gespannt sein, wie sich die Bauern mit dem Speeren der Amerikanerin abfinden werden.

Wenn ein Fremder nach Peru kommt, pflegen Volkshen an ihn heranzutreten und ihn um Feuer zu bitten. Zieht er dann eine Schachtel ausländischer Streichhölzer aus der Tasche, so wird sie sofort beschlagnahmt, und der Fremde muß eine Geldstrafe bezahlen.

Das Wetter

Unbeständig, zeitweise leichte Niederschläge, die nur in den höchsten Lagen des Schwarzwalds als Schnee fallen. Im ganzen wechsellnd bewölkt und vorübergehend auch aufweizend. Mäßige Winde aus Südwest bis West, mild.

Geborben

Egenbach: Marie Wucher geb. Rajenbacher, 36 J. a. Döbel: Wilhelm Reich, 87 J. a. Wildberg: Verta Franer.

Verlagsleiter: Ludwig Gunt. Hauptdruckerei und verantwortl. für den gesamten Inhalt: Dietz Paul. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Jnd. P. Lauf, Altensteig. D.-Kauf: 1. 1938: 2995. Zurzeit Preisliste 8 gültig.

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Mittwoch, 2. März: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnasial, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedlungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnasial, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Formen deutscher Kultur: Der Marsch, 11.20 Volksmusik mit Bauernkalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Kreißliches Allerlei“, 16.00 Banquetskonzert des Reichssenders Stuttgart zugunsten des WVS, 18.00 Kleine Kultur zum Feierabend, 18.30 Grill ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Strenge Maße weg“, 19.45 „Coro Belmonte“, Schallplatten, 20.00 „It's just's net glauda“, 21.00 Handel-Johannes: Maestro, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Wehrmacht- und Stimmwörterkassen 1938, 22.35 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.

Achtung!

Achtung!

Heute ab 20 Uhr



großes Faschings-treiben mit Kehraus

im Gasthof zur „Traube“.



Schwingschiff-Maschine ab 135.- Mk. Randschiff-Maschine ab 165.- Mk. empfiehlt Paul Schaupp Altensteig

Eine Frühjahrs-Kur mit Wiesbadener Knoblauch-Kur-Bonbons „Unschädlich“ für alle ab 10ten Lebensjahr. Mit Quarzblei-Saure u. Schwefelwasserstoff-Lösung wirkt blut-u. darmreinigend u. bewirkt ausser Verlangsamung gegen Arteriosklerose, sowie alle durch veränderten Lebens- und vererbte Alterserscheinungen. Gemachte und angereichte zu verkaufen. Preis: Mk. - 25. - 35. - 1.48. Zu haben in der Apotheke und Löwen-Drogerie

Lüdtiges Mädchen bei gutem Lohn mit Familienanschluss zum sofortigen Eintritt gesucht. Frey Finkelnauer, Sögenwerk Befensfeld

„Emylis“-Leibbinden

langerprobt — altbewährt
tausendfach
ärztlich empfohlen und verordnet
Sonderanfertigung nach Maßnahme
durch den Vertreter nächster Tage

Walter Spahr

Aussteuer- und Modewarengeschäft

Für Konfirmations-Geschenke empfiehlt Füllfederhalter Drehstifte Schreibzeug-Garnituren Schreibmappen Briefpapiere in Kassetten und Blocks mit und ohne Namen Poesie- und Tagebücher Vergißmeinnichte Photo-Alben Einsteck-Alben in großer Auswahl die Buchhandlung Lauk Altensteig

Sommer-sprossen
werden schnell bereitigt durch Venus mit Garantiemarke. Jetzt auch 8. extra verz. in Tuben 1,95. Gegen Pickel, Miltseser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,25, 2,20. Löwen-Drogerie Hiller

Wasserglas empfiehlt Christian Schmid Seifenhandlung, Altensteig

Badpapier in Rollen ist zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Fünfföronn Bertausche ca. 10 Km.

dürres Holz gegen Angerfen Adam Müller

Bödingen — Finsterlohr Kreis Mergentheim

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 3. März 1938 im Gasthaus zum „Rappen“ in Bödingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Johannes Henbler Sohn des Johannes Henbler, Landwirt in Bödingen
Anna Keim Tochter des Leonh. Keim, Landpostbote in Finsterlohr
Kirchgang um 1/2 1 Uhr in Bödingen

Egenhausen — Beihingen

Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 3. März 1938 in Egenhausen stattfindenden

kirchlichen Trauung freundlich einzuladen
Friedrich Kopp, Bauer Sohn des † Joh. Kopp, Bauer in Egenhausen
Rosine Kübler Tochter des Christian Kübler, Landwirt in Beihingen
Kirchgang 1/2 1 Uhr in Egenhausen



Konfirmations-Gesangbücher in schönster Auswahl empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

